

Wer war eigentlich Anton-Aulke?

Unzählige Dichter, Maler oder auch Politiker verleihen Straßen ihre Namen. Auch in diesem Monat stellen wir eine regional bekannte, historische Persönlichkeit vor, die einer Oelder Straße verliehen hat. Fortgesetzt wird die Reihe mit dem deutschen Gymnasiallehrer und Schriftsteller Anton Aulke, der am 14. Juli 1887 in Senden das Licht der Welt erblickte. Von 1894 bis 1901 besuchte er die Volkshochschule in Senden. Da Aulke sehr an seiner Heimat gebunden war und unbedingt sein Wissen verbessern wollte, beschloss er im Herbst 1909 Privatunterricht beim Sendener Vikar zu nehmen. Er blieb seiner Heimatstadt zeitlebens verbunden und besuchte sie später häufig. Trotz der Mittellosigkeit der Familie war es ihm möglich, von 1903 bis 1908 das Gymnasium in Warendorf zu besuchen. Nach seinem Abitur studierte er 1908 bis 1910 Altphilologie und Germanistik in Münster. Noch im selben Jahr reiste er für ein Sommersemester nach Breslau. Schließlich kehrte Aulke zurück nach Münster und legte seine erste Staatsprüfung für das Amt des Lehrers in den Fächern Deutsch, Latein und Griechisch ab. Im Oktober 1914 wurde er Kriegsfreiwilliger beim Infanterieregiment in Münster. Als Unteroffizier nahm er am Feldzug nach Frankreich teil und erlitt dort eine Verwundung, die eine Gehbehinderung zur Folge hatte. Nur ein Jahr später wurde er aus dem Kriegsdienst entlassen, blieb aber

bis zum Ende des Kriegs dienstverpflichtet und wurde für den Schuldienst reklamiert. Kurze Zeit darauf erhielt er für 2 Jahre als Studienassessor ein Probejahr am Königlichem Gymnasium in Paderborn. Von 1917 bis 1929 war Aulke Assessor am Gymnasium in Rheine. Der Umzug nach Warendorf gab ihm die Möglichkeit, bis zu seiner Pensionierung als Studienrat am Gymnasium Laurentianum zu unterrichten. Er fiel nicht nur mit seinem sozialen Engagement sondern auch mit seinem künstlerischen Schaffen auf. Aulke zählte zu einem der bedeutendsten Vertreter der mundartlichen Dichtung im Münsterland. Zu seinen Werken gehören überwiegend plattdeutsche sowie hochdeutsche Stücke. Er war bekannt als Erzähler, Lyriker und Hörspielautor. Zahlreiche Hörspiele wurden im WDR und NDR gesendet.

Im Jahre 1952 gewann er den Klaus-Groth Preis für die niederdeutsche Dichtung. Außerdem erhielt er 1955 einen Kulturpreis der Stadt Warendorf. Zu seiner Preissammlung gehörte außerdem der Annette-von-Droste-Hülshoff-Preis. 1962 wurde Anton Aulke zum Ehrenbürger der Stadt Senden ernannt und erhielt 1967 den Ehrenring der Stadt Warendorf.

Gestorben ist Anton Aulke am 19. Dezember 1974 in Warendorf. Sein Grab befindet sich auf dem Warendorfer Friedhof.